



Schon bald sollen sich die Windräder entlang der A 71 drehen.

FOTO: DPA

Windkraft nimmt Fahrt auf

Genossenschaft „Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Windpark Streu und Saale e.G.“ gegründet

HOLLSTADT (rv). „Zwei Jahre lang haben wir darauf hingearbeitet – jetzt ist es soweit“, freute sich Michael Diestel, Geschäftsführer der Agrokraft, am Mittwochnachmittag, als in Hollstadt die Genossenschaft „Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Windpark Streu und Saale e.G.“ von sechs örtlichen Energiegenossenschaften gegründet wurde. Deren Vertreter unterzeichneten die Beitrittserklärung und die Annahme der Satzung, die zuvor durchgesprochen worden war.

In seiner Begrüßung informierte Michael Diestel über das große Medieninteresse nach der Ankündigung der Gründungsversammlung und viele Anrufe von Menschen, die sich an dem Projekt finanziell beteiligen wollen. „Weil es in der Rhön so schön ist“, hätten einige Anlagewillige ihre Anfrage begründet, wie Diestel berichtete. Einer der größten genossenschaftlichen Windparks wird entstehen, wobei die genaue Anzahl der Windkraftanlagen und die exakten Standorte noch nicht bekannt gegeben werden.

„Das Konzept hat die Leute überzeugt“, so Diestel. Die Gründung der sechs örtlichen Energiegenossenschaften Unsleben, Mittelstreu/Oberstreu, Hollstadt, Heustreu, Mellrichstadt (Bahra) und Hendungen war der erste Schritt, die gemeinsame Genossenschaft mit dem Ziel „Planung, Errichtung und Betrieb eines gemeinschaftlichen Windparks“ und der Absatz der gewonnenen Energie, wie es in der Satzung heißt, führt einen Schritt weiter.

Der Sitz der Genossenschaft FWR Windpark Streu und Saale wird in



Sie wurden an die Spitze der neuen Genossenschaft „Windpark Streu und Saale“ gewählt (von links): die Vorstände Markus Werner und Peter Schmitt sowie der Bevollmächtigte der Generalversammlung Kurt Herbert und sein Stellvertreter Olaf Hölzer.

FOTO: VOSSENKAUL

Mellrichstadt sein, das wurde per Los entschieden, wobei alle örtlichen Genossenschaften im Lostopf vertreten waren. Unabhängig von ihrer Größe haben die sechs Genossenschaften jeweils eine Stimme in der Generalversammlung. Da es in diesem Genossenschaftsmodell keinen Aufsichtsrat gibt, trifft die Generalversammlung die Entscheidungen und hat alle Rechte und Pflichten, die normalerweise ein Aufsichtsrat hat.

Ein Bevollmächtigter, zu dem Kurt Herbert aus Mellrichstadt gewählt wurde, vertritt die sechs Mitglieder, zu seinem Stellvertreter wurde Olaf Hölzer aus Hendungen gewählt. Zwei gleichberechtigte Vorstände

sind die zweite Kraft an der Spitze, hier wurden Peter Schmitt aus Mittelstreu und Markus Werner aus Heustreu gewählt. Peter Schmitt bedankte sich besonders bei den Mitarbeitern der Agrokraft für ihre Unterstützung. Er sei kürzlich an der Autobahn gewesen und habe im Geiste schon die Windräder angeschaut, berichtete er. Er hoffe, dass sich bald die ersten Windräder drehen.

Markus Werner, als Mitarbeiter der Agrokraft bestens im Bilde, berichtete vom Stand der Planung und vom Zeitrahmen. Momentan würden Verträge mit den ausführenden Firmen unter juristischer Begleitung durchleuchtet und dann abgeschlos-

sen, dann Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt und die Standorte endgültig festgelegt. Bei der Planung habe man Kontakt gehalten mit den zuständigen Trägern öffentlicher Belange und alle Abstände zu den Horsten von bedrohten Greifvögeln, Wohnbebauungen und besonderen Naturschutzflächen eingehalten, berichtete Werner. Es werde auch daran gedacht, möglichst vorhandene Wege nutzen zu können oder sie für den Transport der Bauteile zu verbreitern (auf 3,5 bis 4 Meter). Es könnten auch neue Wege angelegt und später zurückgebaut werden.

Die neue Genossenschaft hofft auf eine zügige Bearbeitung des Bauantrags durch das Landratsamt Rhön-Grabfeld, dann könnten Anfang nächsten Jahres ein Umspannwerk bestellt und die Fundamente für die Windkraftanlagen gebaut werden. Der Aufbau der Anlagen selbst gehe am schnellsten: Ein Turm steht innerhalb von zwei Tagen. Im Herbst 2013 könnten die ersten Anlagen ans Netz gehen.

Alle potenziellen Anleger von außerhalb müssen sich in Geduld üben, denn zunächst haben die Bürger vor Ort die Möglichkeit der finanziellen Beteiligung an dem Windpark. Auswärtige werden sicher auch gebraucht, denn es gilt, 18 Millionen Euro einzusammeln, pro Genossenschaft drei Millionen, der Rest kann finanziert werden. Es gibt die Möglichkeit, sich als Interessent speichern zu lassen über einen Link auf der Seite der Agrokraft GmbH (www.agrokraft.de).